

Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Band: 77 (2003)

Artikel: Ein eigenartiger Korridor im Erdgeschoss der Liegenschaft
Rathausgasse 18

Autor: Kuhn, Felix

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-559194>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein eigenartiger Korridor im Erdgeschoss der Liegenschaft Rathausgasse 18

Beim Umbau der ehemaligen Innerstadtbühne führten Nachforschungen zu neuen Erkenntnissen in der Geschichte der Textilmanufaktur von Johann Rudolf Meyer-Vater. Martina und Michael Ganz erteilten mir im Herbst 2000 im Rahmen einer Gebäudesanierung der Rathausgasse 18 den Auftrag, die Räumlichkeiten der ehemaligen Innerstadtbühne zu einem Veranstaltungssaal des Musikladens Dezibelle umzubauen. Dabei stiessen wir unerwartet auf eine interessante Geschichte.

Das Kellergewölbe und die grosszügige Treppenanlage sollten durch die technischen Einrichtungen möglichst wenig beeinträchtigt werden. Wir untersuchten alle Möglichkeiten, die Lüftungskanäle und viele weitere Leitungen diskret durch die Gebäudetiefe von gegen 30 m in den Hof zur Lüftungs- und Heizzentrale zu führen.

Eine 2,5 m dicke Wand im Erdgeschossplan des Wohn- und Gewerbehäuses erschien mir seltsam. Sondierarbeiten führten uns in einen zugeschütteten Korridor von 80 cm

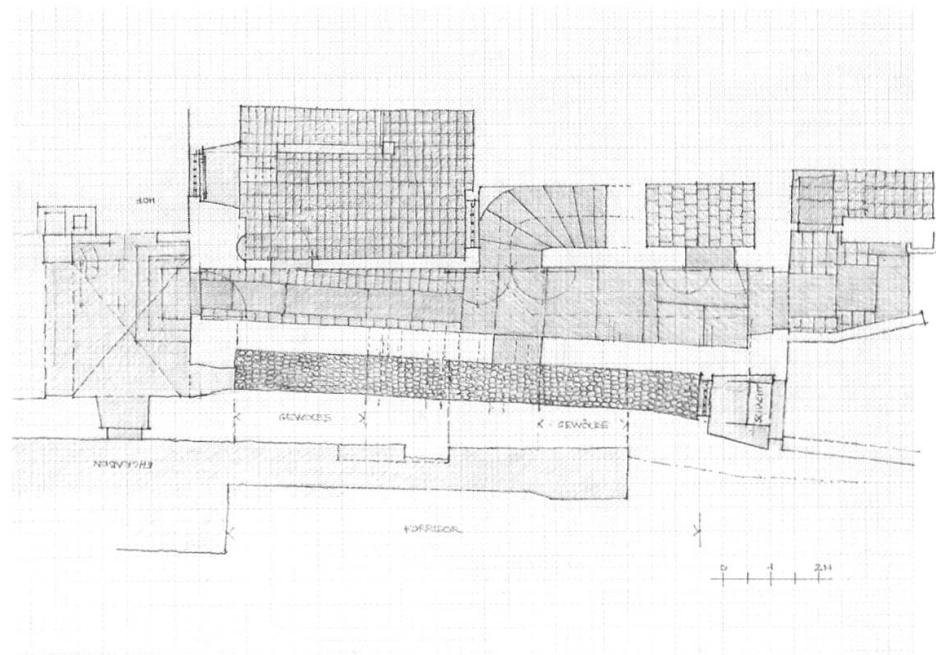


1 Freigegrabener Korridor im Erdgeschoss der Rathausgasse 18 (Foto: Felix Kuhn, August 2001).

2 Detailaufnahme mit Bodenbelägen EG Rathausgasse 18 (Grundriss 1:200, Felix Kuhn, August 2001).

Breite und 12 m Länge. Dieser Gang war mit Kieselsteinen gepflästert, 2,8 m hoch, teils mit Bruchstein gewölbt und teils mit grossen Kalksteinplatten eingedeckt. Der Zugang war zugemauert gegenüber der Keller-
treppe. Gassenseitig führte der Gang in einen Schacht zum Keller und am andern Ende durch eine fensterartige Maueröffnung in die einst vierjochige gemauerte Laube mit Kreuztonnengewölben im Hof.
Der Katasterplan zeigt an dieser Stelle die einzige Parzellengrenze der Altstadt, die

ohne Versatz oder Unterbruch quer durch einen Stock führt. Von der einstigen Markt-
gasse (heute Rathausgasse) verläuft sie schnurgerade zur Milchgasse. Die baulichen
Details der zwei Liegenschaften Rathausgasse 18 und Milchgasse 36 sind in den Erd-
geschossräumen identisch. Sie stammen aus der Zeit um 1780. Gegenüber in Nr. 35 liegt
der unterkellerte Hof (Galerie 6) vom ein-
stigen Wohnhaus des Unternehmers Johann
Rudolf Meyer-Vater. Eine 1784 gebaute
Brücke führt direkt ins Kloster, worin



3 Grundriss Altstadt Aarau 1:1500 (Felix Kuhn, Dezember 2001).

4 Schnitt 1:1500, Rathausgasse–Schachen (Felix Kuhn, Dezember 2001).

5 Katasterplan von 1860 (Stadtarchiv Abteilung Tiefbau).

Meyer ein Jahr zuvor seine Seidenbandfabrik einrichtet.

Mit der Ahnung, einer interessanten Sache auf der Spur zu sein, orientierte ich die Denkmalpflege und die Kantonsarchäologie. Zum Umbauprojekt der Innerstadt-
bühne gesellte sich nun unerwartet ein weiteres Projekt einer baugeschichtlichen Recherche.

Stadtarchivar Martin Pestalozzi erhärtete und erweiterte in der Folge die aus der Bausubstanz hergeleitete Hypothese einer

zusammenhängenden Anlage, die vom Frauenkloster quer durch die Altstadt zur Markt-
gasse (heute Rathausgasse) führte. Stadtbaumeister Felix Fuchs ermöglichte durch einen kleinen Kredit den Beizug des Industriearchäologen und Kenners der Textilindustriegeschichte Hans Peter Bärtschi aus Winterthur. Sein Beitrag stellt die Textilmanufaktur von Vater Meyer in den zeitgeschichtlichen Zusammenhang.

